Tennessee
Staats-Zeitung
Office:
No 31 College-Straße, am Markt.

Verzeichniß neuer Anzeigen
im heutigen Blatte.

1. R. Derby's Herren-Kleiderstore.
2. Rhea, Smith u. Co.'s neue Waarensendungen.
3. Cumberlandkohlen.
4. Weinbauer und Farm-Arbeiter verlangt

Special Notizen.

‖ Ein Aufschlag in den Papier-Preisen nöthigt uns für die Staatszeitung von jetzt an wieder den Preis von 35 Cents per Woche eintreten zu lassen.

Sonntagsblatt allein, nach wie vor, $2.00 per Halbjahr.

☞ **Herr Moritz Röber** ist Lokal-Agent der „Tennessee Staats-Zeitung".

‖ Die Tennessee Staats-Zeitung kann von jetzt ab bei Herrn Ernst Pohl, Nord-Summer-Straße und bei Hrn. L. Huth an der Franklin Pike bestellt werden. Auch sind daselbst immer Exemplare für solche Abonnenten bereit, die von den Trägern übergangen werden.

‖ Das Kossuth Haus, unter Leitung des Herrn Waterman, gewinnt wöchentlich mehr Kostgänger. Die billigen Preise berechtigen dasselbe zur Unterstützung. Kost kostet daselbst per Woche nur $4.00, Wohnung mit Kost nur $5. Wer Geld bei diesen schlechten Zeiten sparen will, wohne und esse im Kossuth Haus, in der Market Straße.

‖ Wer Morgens früh in den Markt gehen muß, dem rathen wir bei Herrn Koo im Markthaus Salon einzukehren, und da eine Tasse guten Kaffee oder an der Bar sich einen guten Trink R. C. Whiskey von dem immer freundlichen Barkeeper Fritz Meyer verabfolgen zu lassen.

‖ Für die meisten unserer deutschen Hausfrauen ist es eine bekannte Sache, daß bei Herrn Louis Schünemann, Nr. 9 Marketstraße, die feinsten Delikatessen, besonders frische, geräucherte Aale, Lachse, Sardellen, sowie auch Limburger- und Handkäse, zu verhältnißmäßig billigen Preisen, in vorzüglichster Qualität zu kaufen sind; aber auch Denen, die bis jetzt dort keine Einkäufe machten, können wir, zu ihrem eigenen Besten, anrathen, einen Versuch zu machen. Hr. Schünemann garantirt für die Vorzüglichkeit seiner Waaren und wünscht, daß sparsame Hausfrauen, die zu soliden Preisen dieselben beziehen wollen, dies beherzigen mögen und bei ihm mit vorsprechen.

‖ Die Herren Plinke und Janssen in der Harmonia Halle haben das beste Bier in der Stadt. Wer es nicht glauben will, gehe selbst hin und überzeuge sich.

‖ Die Herren Tudor, Gates u. Co. erwarten in ihrer Office, Mulberry College, Clermont Co., Ohio, recht zahlreiche Aufträge für Loose zur großen Ohio Geschenk-Vertheilung, welche zum Besten der Waisenkinder von Unionssoldaten am 26. ds. Js. abgehalten wird. Nicht allein, daß dieses Unternehmen ein durchaus reelles ist, sondern auch die Ueberzeugung, daß vielen Kindern, deren Väter für die Erhaltung der glorreichen Union ihr Leben opferten, eine gerechte Unterstützung werde, sollte Viele, recht Viele veranlassen, sich an dem guten Werke zu betheiligen. Jeder Unionsmann sollte sein Scherflein dazu beitragen. — (Siehe Anzeige.)

‖ Von Herrn Fr. Gerhard, 197 Williamstr. Postbox 4001, in New York, ging uns ein Circular über Kalender für's Jahr 1867 zu. Derselbe sucht einen tüchtigen Agenten zum Vertrieb seiner acht verschiedenen Arten Haus-, Farm- und Familien-Kalender. Wer die Agentur übernehmen will, möge sich in der Office der „Staats-Zeitung" melden, woselbst nähere Auskunft ertheilt und Circular überliefert wird. Die Kalender sind empfehlungswerth und billig.

‖ „Charles Nelson u. Co. ist die Firma eines der größten und solidesten Geschäftshäuser der Stadt Nashville. Die Eigenthümer dieser Firma sind, wie das der Amerikaner nennt "enterprising". Sie scheuen keine Kosten, um ihre Kunden zu überzeugen, daß sie Willens sind, Alles zu leisten, so daß dieselben nicht nöthig haben, weiter zu gehen als bis nach Nashville, um billig und gut einzukaufen. Auch insofern sind diese Herren gewiegte Kaufleute, als sie vollständig sich der Wichtigkeit von ins Auge fallenden Anzeigen bewußt sind. Der Leser möge sich gefälligst die betreffende Anzeige in unserm Blatte ansehen und es wird ihm sofort klar werden, daß Nelson u. Co. es verstehen, die rechten Mittel zu ergreifen, um das kaufende Publikum auf ihr Geschäft aufmerksam zu machen. Eine derartige Anzeige mag engherzigen Kaufleuten vielleicht zu kostspielig erscheinen; aber die anscheinend hohen Kosten bezahlen sich hundertfach.

‖ Das Freischießen, von Schott und Monsson veranstaltet, ist auf acht Tage verlegt worden. (Siehe Anzeige.)

‖ Wichtig u. zuverlässig. Schreibpapier, Envelopes, Geschäftsbücher und jede Sorte Schreibmaterialien; der größte Vorrath in der Stadt und Preise niedriger, als irgend ein alter Vorrath zu Einkaufspreisen.

W. Gamble u. Co.
nov18—ba 26 Cherry Straße.

Vordersitze
für die Damen gesichert.

Ein ungeheurer Ausverkauf geht eben vor sich in Cameron, Grier u. Co.'s palastähnlichem Ellenwaarenhause am Public Square.

Wir gingen gestern daran vorüber und das Rauschen der Seide in den vollgedrängten Thürwege erschien uns wie

„— Ebbe in der Frauenwelt,
„Die in der Fluth begriffen,
„Zu Glück uns führt und dort erhält."

Die Herren Cameron, Grier u. Co. verkaufen ihren ganzen Vorrath von Herbst- und Winterkleiderwaaren, Zephyr- u. Wollenstoffen von jeder Beschreibung aus — nicht zum Kostenpreise, aber zu bedeutend niederen Raten, einfach um den an Hand befindlichen ungeheuren Vorrath zu reduziren. Ein uns befreund ter Ehemann erzählte uns, daß er die Sache der Theilhaberin seiner Freuden mittheilte,

„Aus langen Wimpern begehrend schossen
„Der Augen Blitze hervor,
„Verführerisch wuchsen die Rosen
„Aus gegrübter Wange empor."

Er betrachtete das als Warnungszeichen eines Verlangens für einen Bankwechsel und „berappt" mit dem verzweifelten Miene eines Mannes, der, obwohl er sein Schicksal kennt, nicht wagt, ihm zu trotzen.
18N ba

‖ Der Abonnementspreis für die tägliche Zeitung ist $14.00 per Jahr oder 3.50 für Quartal. — Für die Sonntagszeitung $4.00 per Jahr.

‖ G. Rice u. Co. 50 Collegestr., haben sich entschlossen, ihre Association aufzulösen und ihren Waarenvorrath auszuverkaufen. Herbst- und Winterkleider, Shawls und Cloaks, Blankets, Schuhe und Stiefeln, Hüte 2c. sollen bis zum 1. Jan. total geräumt werden. Die Herren beabsichtigen, sehr billig loszuschlagen und ist es daher in Jederman's Interesse, das Lager anzusehen.

Deutsche Clerks sind in dem Geschäft angestellt. 31O 1M

‖ Neue Waaren! Neue Waaren! Auserlesene Groceries, Weine, Brandies 2c. 2c. zu niedrigen Preisen, sorgfältig ausgewählt durch W. W. Totten in den östlichen Märkten, kommen täglich an in seinem Store No. 21 und 23 Nord Collegestraße, woselbst er Käufern gute Bedingungen für Wholesale sowohl als Retail eröffnet. o15 3M

‖ Das Sonntagsblatt der „Tennessee Staats-Zeitung" kostet $2.00 per Halbjahr und eignet sich namentlich zur Versendung nach außerhalb. Dasselbe enthält reichlichen Lesestoff und ist in seinem Inhalt von der täglichen Zeitung ganz unabhängig. Die in der täglichen Zeitung enthaltene Geschichte wird nicht im Sonntagsblatt fortgesetzt — sondern das Letztere enthält eine für dasselbe besonders ausgewählte Erzählung.

‖ Soeben empfangen ein großes Assortement von

Damen-Hüten und Dreß Furs
von bester Qualität und zu den billigsten Marktpreisen zu verkaufen bei

Lande u. Bros.,
nov2 2M 41 Nord-College-Straße

‖ Die schönen Piano Fortes von Grovesteen u. Co. werden von allen guten Kennern als das Beste in der Art gehalten. Wir wissen nichts zu erwähnen, was ein musikalisches Instrument vollkommener machen könnte, obgleich wir zugeben müssen, daß das Höchste der Vervollkommnung niemals erreicht werden kann.

Bevor sie ihre Pianos zu ihrer gegenwärtigen Vollendung brachten, unterbreiteten sie dieselben dem Vergleich mit Instrumenten der besten Fabriken Europa's und Amerika's und sie erhielten die Verdienst-Medaille über alle anderen Fabrikate in der berühmten Weltausstellung. Um dem Fabrikat Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, müssen wir erwähnen, daß dieses Urtheil durch die musikalische Welt nicht bei Seite gesetzt worden ist.

Nichtsdestoweniger haben die Herren kürzlich noch Verbesserungen an ihren Pianos angebracht und sie haben so das „Paradoxon" erworben, „Ausgezeichnetes" noch „ausgezeichneter" zu machen. Sicher sind sie demnach zu dem Motto „Excelsior" berechtigt. o£17 1J

Für Schwindsüchtige.

Der Anzeigende ist in wenigen Wochen durch ein einfaches Heilmittel, nachdem er Jahre lang mit einem heftigen Lungenübel und mit der fürchterlichen Krankheit, der Schwindsucht behaftet war, geheilt worden und wünscht sehnlichst seinen Mitmenschen das Heilmittel mitzutheilen.

Allen die es wünschen, wird er eine Copie des Rezeptes (kostenfrei) mit der Direktion für die Bereitung und den Gebrauch zusenden, welches sie finden werden als eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma Bronchitis 2c. Der einzige Zweck des Anzeigenden ist den Leidenden wohl zu thun und er hofft, daß jeder Kranke sein Mittel versuchen wird, da es denselben nichts kostet und sich als Segen erweisen wird.

Personen, die das Recept wünschen, wollen sich gefälligst wenden an

Rev. Edward A Wilson,
21Okt1Jw3 Williamsburg, Kings Co., N. Y.

‖ In der Office der „Staatszeitung" werden alle Arten Empfehlungs-Karten, Billheads und andere Druckarbeiten in Deutsch und Englisch angefertigt.

Unsere Freunde wollen das gefälligst nicht vergessen.

‖ Der Landverkauf der Herren Howell, Whitworth und Cheatham in Germantown ist abermals auf den 30. d. M. verschoben. Man verfehle diesen Termin nicht.

‖ Billige Schuhe und Stiefeln, in No. 20 Public Square. — Ich unterrichte hiermit das deutsche Publikum, daß ich, in Folge einer beabsichtigten Geschäftsveränderung, mein vollständiges Lager von Schuhen und Stiefeln zu sehr erniedrigten Preisen absetzen werde und wird es mich sehr freuen, wenn ich meine zahlreichen Kunden im Laufe dieser Saison mit billiger Fußbekleidung bedienen kann

Max L. Gutmann,
f53mt No. 20 Public Square.

Jugend-Sünden.

Ein Herr, der Jahrelang schon an nervösen Schwächen, frühzeitigen Verfall, sowie unter Folgen heimlicher Jugendsünden litt, will zum Besten der leidenden Menschheit an Alle, welche es überhaupt bedürfen, Recept und Anweisung, ein einfaches Heilmittel, welches ihn selbst curirte, frei übersenden. Kranke oder Leidende, welche die von ihm gemachte Erfahrung beanspruchen wünschen, mögen sich mit dem größten Vertrauen wenden an John B Ogden,
2 3m w3 Nr. 42 Cedarstr., New York City.

Stadt und Staat.

☞ Wöchentliche Local-Rundschau. Die Hauptage, um welche sich die Tagesfrage im Anfang letzter Woche drehte, bildeten die Concerte der Grover'schen Opern-Gesellschaft.

Am Montag Abend trat Alles übrige in den Hintergrund, selbst die Nachricht, daß ein Rebellenblatt, die „Mobile Gatte", zur ewigen Ruhe einging, war nicht im Stande, unter der conservative Brüderschaft so viel Beileid zu erregen, daß nicht am Abend die Masonic Halle ein Concentrations-Punkt der verschiedensten politischen Glaubensgenossen hätte sein sollen.

Der Dienstag Morgen brachte uns die Kunde, daß der Cumberland Fluß sich neulich durch Regengüsse veranlaßt gefühlt hatte, zu steigen und zwar müssen wir demselben nachsagen, daß er um Bedeutendes stieg und dadurch einen lobenswerthen Aufschwung für die Commission-Geschäfte bewirkte. Am Abend fand die zweite Vorstellung der Opern-Truppe statt, Alles amüsirte sich dort und lauschte den Tönen der Martha, während die Stadtväter über das Wohl und Wehe der Rock City im Stadthause bis nach 10 Uhr Rath pflogen.

Mittwoch früh werden zwei Priesterinnen der freien Liebe in der Morgendämmerung aufgegriffen und müssen auf den Altar der Gerechtigkeit eines hochweisen Polizeirichters jede 9 Dollars opfern. Die Squire Officen beklagen sich über das friedliche Zusammenleben der Menschen hier in Nashville; seit langer Zeit haben Advokaten und Friedensrichter nicht so wenig zu thun gehabt wie an diesen Tagen. — Nachmittags halten die Schützen in Ruemekorf's Garten ein Preis-Turkeyschießen ab.

Am Donnerstag laufen in Folge des hohen Wasserstandes verschiedene Dampfboote hier ein, der River scheint jedoch damit nicht einverstanden und beginnt ganz plötzlich zu fallen. Beide Boards der städtischen Behörden tagen zu nächtlicher Stunde und wiedererwählen den alten City Ingenieur für das kommende Jahr. In der Masonic Halle giebt die Grover'sche Opern-Gesellschaft ihre Abschieds-Vorstellung.

Freitag scheint Alles todt zu sein; der Fluß fällt mit reißender Schnelligkeit und erregt gerechte Befürchtungen, daß die Schifffahrt sehr bald wieder darnieder liegen wird. Große Plakate an den Straßenecken verkünden die Ankunft einer neuen Sänger-Gesellschaft, die unter dem Namen „Kunkel's Nachtigallen-Truppe sich einführt.

Der Sonnabend Morgen brachte uns einen nur mittelmäßigen Wochenmarkt. Viele behaupten, daß die kalte Witterung mit Schuld daran sei. Nachmittags herrschte Stille an der Levee, die Agenten machen saure Gesichter, der Fluß fällt fortwährend, alle Dampfboote haben sich schleunigst davon gemacht.

Sonntag Morgen begrüßen die Leser unsere Zeitung, eine, mit vollem Lesestoff ausgerüstete Sonntagsnummer!

☞ Wir sind im Besitz mehrerer billigender und auch einiger mißbilligender Einsendungen über den von uns dem hiesigen Turn-Vereine gegenüber eingeschlagenen Weg. Wir wollen den Herren Einsendern hiermit zu wissen thun, daß unser Vorgehen in der Angelegenheit durch unser Prinzip geboten war und daß nichts als Prinzipien uns in der Sache geleitet haben. Für einstweilen enthalten wir uns jedoch jeder weitern Besprechung der fraglichen Affaire und werden das Urtheil des Bundes-Vororts abwarten, bis wir dieselben wieder aufnehmen.

Dem Freund C.... in L.... in aller Kürze die Nachricht, daß in unseren Augen die nachträgliche Resignation des Sprechers durchaus keine Satisfaktion für den Bund war. Wie die Sache jetzt liegt, hätte der Sprecher unserer Ansicht gemäß, seinen Sitz behalten sollen; denn der Verein hat ja niemals seine Mißbilligung gegen ihn ausgesprochen.

☞ Wir sprechen dem Publikum wiederholt unsern Dank für die reichliche Unterstützung aus, die es uns ermöglicht, die „Staats-Zeitung" zu einem einem Organ zu machen, das verspricht, die würdige Vertreterin der Deutschen im Süden zu werden. Wir brauchen wohl Niemanden zu erzählen, wie mühsam es ist, hier, wo verhältnißmäßig nur so wenige Deusche wohnen, eine tägliche Zeitung von dem Umfange der unsrigen aufrecht zu erhalten. Unser Unternehmen ist noch sehr weit davon entfernt, ein gewinnbringendes zu sein. Doch wenden wir gerne alle unsere Kräfte zu dem Ziele an, die „Staats-Zeitung" zu einer einflußreichen Vertreterin der Deutschen zu machen.

Fahret fort, Mitbürger, uns behülflich zu sein zur Erlangung dieses Zieles.

☞ Die Jonesboro Union Flag theilt uns folgende Einzelheiten über die Behandlung, welche man Unions-Männern dort zu Theil werden läßt, mit. Sie sagt: Wir wissen aus glaubwürdigen Quellen, daß 10—12 Familien vor kurzer Zeit hier gezwungen wurden, den Staat Virginien aufGrund ihrer Loyalität und Anhänglichkeit an die Union verlassen zu müssen. Man erlaubte ihnen nicht einmal ihr Land zu verkaufen und erklärte ihnen offen, daß sie von Glück sagen könnten, lebendig davon zu kommen. Beinahe all ihr persönliches Eigenthum ward ihnen genommen und wir erfahren, daß viele von ihnen in andern Länderstrichen sich Zufluchtsstätten suchen mußten. Eine solche Familie kam hier vor einigen Tagen in höchst hülfloser und trauriger Lage an und wurde gegenüber der County Jail vor der Hand in ein Zimmer untergebracht. Der Familienvater derselben ist Willens sich irgend welcher Arbeit zu unterziehen, um seiner Familie einen Lebensunterhalt zu verschaffen. Hieran knüpft die Union Flag die Hoffnung und den Wunsch, daß patriotisch radikal gesinnte Freunde den Bedrängten zu Hülfe kommen mögen und wir erlauben uns die Aufmerksamkeit unserer Leser, auf die grausam unbarmherzige Weise zu lenken, mit welcher Rebellen, Unionsleute dortiger Gegend behandeln.

Es ist himmelschreiend, wenn man bedenkt daß, nachdem so viel Blut geflossen ist, noch immer keine bessern Resultate von jenen erbitterten südlich erbitterten Insurgenten erzielt werden konnten.

☞ Wo bleibt der Nashville Schach-Club? Soll dieser Aufruf nur eine bescheidene Frage sein oder ist es ein gerechtfertigter Vorwurf? Angenommen es sei Ersteres, so finden wir in einem stillschweigenden Achselzucken jedes Mitgliedes eine treffende Antwort und bleiben so klug wie zuvor. Leider aber ist dies keine bescheidene Frage, sondern ein ebenso nothwendiger wie dringender Vorwurf! Wo ist das zu Anfang so lebhaft gezeigte Interesse für die Sache geblieben? Liegt es einzig und allein an den Beamten des Vereins oder haben sich vielleicht die Mitglieder des Clubs, weil Fremdlinge die Schachfiguren in Stücke brachen, entmuthigen lassen?—Haben die Gründer des Clubs so schnell die Büchse ins Korn geworfen, um Unberufenen freien Spielraum zu lassen? Haben die Mitglieder, welche Bücher, Bretter und Figuren kauften, so schnell ihre Rechte aufgegeben oder sind sie gesonnen bis auf unbestimmte Zeit noch fernerhin Anderen ein harmloses Spielzeug zur Verfügung zu stellen?

Antworten hierauf öffentlich zu erledigen, hieße den Club compromittiren, doch wird von verschiedenen Mitgliedern der dringendste Wunsch gehegt, im Laufe dieser Woche von einem Meeting zu hören, in welchem diese Fragen Beantwortung finden müssen! Wir alle harren des Ruf's!!

☞ In der Nacht vom Freitag zum Samstag fuhr ein Construction-Zug der Edgefield-Kentucky-Eisenbahn, ungefähr 21 Meilen von hier, nahe Springfield, rückwärts, um dem Passagierzuge Platz zu machen. Eine Kuh, die auf den Schienen stand, ward von der letzten Car des Zuges, die beim Rückwärtsfahren natürlich die erste war, ergriffen und niedergeworfen. Hierdurch gerieth der ganze Zug aus den Schienen, viele Cars wurden zertrümmert und leider einer der Leute, die sich auf dem Zuge befanden, durch Quetschungen getödtet; zwei andere erlitten schwere Verletzungen, so daß an ihrem Davonkommen gezweifelt wird.

☞ Baumwollen-Geschäfte waren gestern, wenn auch nicht elegant, so doch befriedigend. Es wurden 341 Ballen empfangen, 65 verschifft und 243 verkauft.

☞ Alle Dampfboote sind fort, bis auf Gen. Sigel, der auf Ladung wartet. Der kleine Schleppdampfer Alert wird ausgebessert. Der Fluß ist im Fallen. An den Harpeth Shoals waren gestern 5½ Fuß Wasser.

☞ Zu später Stunde verhaftete gestern die Polizei einen Ehemann, der auf seine Frau einen Angriff mit der Feuerzange gemacht hatte. Der jähzornige Gatte stellte Sicherheit und ward mit der Bedingung, sich ruhig zu verhalten, entlassen. Morgen Vormittag wird ihn diese Attaque jedenfalls vor dem Recorder $10—15 kosten.

☞ Alle Versuche, die soweit gemacht worden sind, um für die Stadt Nashville ein Armenhaus oder ein Hospital zu erhalten, haben sich vergebens erwiesen. Die Steuern werden immer höher und die Nebenstraßen in entfernteren Stadttheilen gerathen täglich in schlechtere Zustände, während die in den Hauptstraßen unter enormen Kosten unternommenen Verbesserungen sich als höchst unpraktisch und durchaus nicht für die Dauer erweisen.

Wir können von der Stadt in ihrer momentanen finanziellen Lage nichts erwarten. Daher ist es die Pflicht der Individuen, Sorge zu tragen für Abhilfe von Uebelständen.

Wenn plötzlich ein Armer, der hier ansäßig ist, oder der im Durchreisen begriffen ist, krank wird, so giebt es in dem weiten Nashville keinen, keinen Platz, wohin derselbe zur Pflege und unter Obdach gebracht werden kann.

Warum treten unsere Kapitalisten, die sich doch immer sonst so wohlthätig zeigen, nicht auf und erstehen einen billigen Platz, um darauf ein, für vorläufig kleines Deutsches Hospital zu erbauen? Warum geschieht derartiges nicht? Giebt es vielleicht Einen in Nashville, der uns sagen könnte, ein derartiges Institut sei nicht nöthig?

Seit Obiges geschrieben, hat Capt. Heydt 50 Dollars für den erwähnten Zweck gezeichnet. — Wer mag der Nächste sein?

☞ Soeben erhielten wir von den Herren Schäfer und Koradi aus Philadelphia verschiedene Bücher, welche auf unserer Office zu nördlichem Ladenpreis zu haben sind. Wir erlauben uns, dem Publikum folgende davon namentlich zu machen, als:

Griebs, Wörter-Buch; Hermanns, Fibel; Spekter, Fabeln; Hühner, Bibl. Geschichte; Appleton, Grammatik; Briefsteller, Engl. u. Deutsch; Illstr. Kalender; Becker's Weltgeschichte; Kochbuch, Englisch u. Deutsch; Dollmetscher; Horn, Schmiede Jacob; do. Jugendschriften; Westentaschen-Liederbuch.

Besonders machen wir auf die Horn'schen Jugendschriften als passendes Weihnachtsgeschenk für Kinder von 10—12 Jahren aufmerksam.

☞ Heute Nachmittag fahren wir zu Freund Rock nach dem Cremona Garten und hoffen dort ein ebenso gutes Glas Bier und eine ebenso nette und uns bekannte Gesellschaft deutscher Freunde anzutreffen. Wer nicht ganz so weit will, findet auch bei Herrn Fehr auf College Hill in Süd-Nashville beides, besonders in den Abendstunden, dort vereinigt.

☞ Der Monat Dezember rückt heran und mit ihm die Weihnachtszeit. Viele Kaufleute hoffen und rechnen auf gute Geschäfte, wenige aber scheinen der Ueberzeugung zu sein, daß wenn sie zu rechter Zeit das Anzeigen in den Zeitungen verabsäumen, sie sich eine Geschäftsvernachläßigung zu Schulden kommen lassen. Denkt er bei Zeiten darüber nach, daß eine in die Augen fallende, mit gesperrten Buchstaben gedruckte Anzeige, eine bleibende und dennoch sich täglich wiederholende Recommendation ist, so wird er als tüchtiger Geschäftsmann die Nothwendigkeit derselben in einem täglichen Blatte einsehen müssen.

Wenn also Jemand etwas zu verkaufen hat, sollte er es dem Publikum wissen lassen, und je mehr und allgemeiner es bekannt wird, desto besser ist es für ihn. Gelegentlich anzuzeigen, hilft nichts. — Die erste Anzeige, welche in einer Zeitung erscheint, bemerkt der Leser nicht, die zweite sieht er, aber er lies't sie nicht, die dritte lies't er; über die vierte denkt er nach; über die fünfte spricht er; bei der sechsten sagt er zu seiner Frau, das müsse der Platz sein, um etwas zu kaufen; bei der siebenten geht er hin und kauft, was er braucht, an dem Platz, auf den er durch die Anzeige aufmerksam gemacht wurde.

Beherzigt dies Alles, die ihr Ansprüche macht, tüchtige und unsichtige Kaufleute zu sein. Wir selbst werden häufig gefragt: „wo findet man hier in Nashville ein deutsches Geschäft, welches diese oder jene Artikel hält? natürlich recommandiren wir die Firmen, welche Anzeigen in unserem Blatte haben, stets zuerst.

☞ Wichtig für Grocer. Folgendes ist die Entscheidung des Schatzamt-Departements in Betreff der Steuer auf eingemachtes Fleisch und Früchte:

Eine "Stamp Duty" ist auferlegt auf jede Büchse, Flasche oder andere Gefäße, welche Fleisch, Fische, Früchten, Saucen, Syrups, präparirten Senf und Latwerge enthalten, die darin eingemacht oder versiegelt und zum Verkaufe hergerichtet sind, an oder nach dem 1. Oktober 1866. Die Steuerbeamten sind jedoch instruirt worden, sich nicht um den Besitz und Verkauf der obigen Artikel zu bekümmern, wenn hinreichender Beweis geliefert wird, daß dieselben vor dem 1. Oktober d. J. zubereitet und von den Fabrikanten abgeliefert worden sind. Austern, welche aus den Schalen genommen und ohne weitere Zubereitung in Zinnbüchsen verpackt werden, gehören nicht zu jener Klasse und sind steuerfrei.

☞ Wichtig für gediente Soldaten. Der zweite Comptroller des Schatzamtes hat entschieden, daß Bruch oder ein Beinbruch, nach dem Gesetze vom 28. Juli 1865, in das Register der Wunden gehören, wenn sie während der Erfüllung der militärischen Dienstpflicht erhalten wurden und als genügende Ursache zur Entlassung der Soldaten aus dem Dienste dienten; hingegen kann Erschütterung des Gehirns nicht als Verwundung betrachtet werden.

Office des County-Clerks,
Nashville, 23. Nov.

Heiraths-Bewilligungen,
in letzter Woche ausgegeben:

J. T. Tucker an Jennie A. Hughes.
Chas; Smith an Amanda Johnson.
Wm. Townsend an Melvina Braiden.
Theodore L. Mason an Lucy A. Floyd.
John Hale an Anna Shure.
Martin Nicholson an Julia Larver.
John Huffy an Honova Bolin.
Joseph Lang an Mary McClendon.
Jesse N. Bugg an Albertine Savage.
Jacob Miller an Fanny F. Jackson.
Thomas Canning an Annie Ho.an.
John H. Wood an Ryse McWilliams.
John Kinney an Kete Dougherty.

Uebertragungen von Grund-Eigenthum, welche letzte Woche registrirt wurden.

M. B. Howell an J. Bell Reddick, Deed an Baustelle in Haslam's Addition—$1030.

B. F. Foster an Roberta Foster, Deed an Baustellen in Süd-Nashville—$1130.

Morton B. Howell an William R. Patterson, Deed an 12 Acker Land in Davidson Co.—$200.

William Dix an William Austin, Deed an Baustellen in der Stadt—$2000.

J. Minnick Williams an Sarah A. W. Splitter, Deed an Baustelle in Williams' Addition in Edgefield — $750.

Mary Jane Walter an G. B. Bannoy, Deed an Baustelle in Deaderick Straße—$3333.33.

J. Minnick Williams an Oscar Bohme, Deed an 2 Baustellen in Williams' Addition in Edgefield—$2150.

Geo. E. Cooke und Geo. W. Smith an Henry B. Hill, Deed an 15 Acker Land in Davidson Co., Distrikt No. 5—$1329.16.

W. T. Berry und Andere an Nashville Protestant Waisenhaus, Deed an Boscobel's Baustelle in Davidson Co.—$2030.

James C. Owen an Godfrey Allen, Deed an Baustelle in Davidson Co.—$129.

Church Nasbury an J. N. Nasbury, Deed an Land in Davidson County—$100.

B. K. Stevenson an H. S. Isaack, Deed an Baustelle in Ewing's Addition—$500.

W. F. Bang an G. B. Bannony, Deed an Baustelle in der Stadt—$1666.66.

☞ Senator Cypert brachte im Senat einen Gesetzesvorschlag ein, der die Tennessee Staatszeitung autorisirt, die Gesetze des Staates offiziell zu publiziren.

☞ Turner Schneider, ein uns lieber Freund, giebt hier in Nashville sein Geschäft auf und nimmt seinen Waarenvorrath mit nach Chattanooga. Wie er uns mittheilt, hofft er dort bessere Geschäfte zu machen. Er nimmt unsere herzlichsten Glückwünsche für eine von Erfolgen gekrönte Zukunft mit.

☞ Die Squire Officen lassen uns im Stich; gestern war wieder Nichts. Vor Friedensrichter Wilkinson lag der Fall von Bay und Kanney versus Henry Bruner nochmals zur Verhandlung vor. Der Squire wünscht morgen noch mehr Zeugen zu vernehmen und wird wahrscheinlich am Montag dann sein Urtheil fällen.

Recorders-Court.

Vier Fälle für unordentliches Betragen wurden, da die Sünder kein Geld hatten, mit Arbeitshaus bestraft.

Drei Andere wurden dagegen ehrenvoll entlassen.

Ein Herr, der mit einer Prostituirten auf der Straße bei Tage in freundschaftlicher Conversation angetroffen ward, bereicherte die Stadtkasse um 54 Dollars.

Zwei Betrunkene gaben Jeder für eine in der Calaboose zugebrachte Nacht 9 Dollars Strafe.

Ein anderer Unordentlicher zahlte $14 und wieder ein anderer 9 und der Letzte, der durch Streit und Zank die öffentliche Ruhe störte 54 Dollars in die Stadtkasse.

Börsen-Bericht per Telegraph

New York, 24. Nov. 1866.
Morgens 9 Uhr.

Gold eröffnete mit 138⅛.
Cotton flau.
Preise gefallen. 28—29 pr. Pfd.

Mittags 12. Uhr—139⅛.

5.20er registrirte	106¾—106⅜
Coupons	106⅞—109
„ 2. Series	—105⅜
„ 3. Series	—105⅜
Coupons	106⅜—107
10.40	99⅞—100
7.30	105⅞—105⅜
2. Series	104⅜—
3. „	104⅜—

Abends 6 Uhr.
Gold schließt mit 138⅛.

Commercieller Wochen-Bericht.

Office Tennessee Staats-Zeitung,
Nashville, 24. Nov. '66.

Groceries waren in der letzten Woche befriedigend, Engros wie Detail Geschäft war lebhaft. Preise erlitten verschiedene Veränderungen (siehe Tabelle). Mehl ist gesucht. Vorrath gering.

Zucker und Kaffee erzielte große Umsätze, in Kaffee sind bessere Sorten, in Zucker gewöhnlichere Sorten in starker Nachfrage.

Salz wird zu $4 per Faß verkauft und wird behauptet, daß Salz in Nashville noch nie so niedrig quotirt wurde.

Getrocknete Früchte machten schlechte Geschäfte, Farmer gaben in den letzten Tagen der Woche für Schmalz und Mehl getrocknete Aepfel zu 4 Cents per Pfund fort.

Wein und Spirituosen hielten mit wenig Veränderund fast durchschnittlich alle Preise fest. Geschäfte waren befriedigend.

Dry Goods waren lebhaft. Bedeutende Vorräthe wurden vom Norden empfangen um für die Eröffnung der Weihnachtssaison, die Waarenlager und die Mannigfaltigkeit der Muster zu vervollständigen. Winterstoffe erzielten in Detail Verkauf recht befriedigende Resultate.

Pelzwaaren sind sehr theuer und machten nur flaue Geschäfte.

Baumwolle läßt nach, Preise fallen, Verkäufe wurden zu 28 Cents per Pfund abgeschlossen. Die meisten Versendungen gingen von hier aus nach New York direkt. Commissionskaufleute klagen über schlechte Verpackung und wollen behaupten, daß die letztere Einfuhr auch was Qualität anbetrifft, schlechter gewesen sei. Aus dem Inneren des Südens gehen befriedigende Nachrichten ein. In Macon, Ga., ist der Baumwollenmarkt gut, in Augusta wird für Middling 31—32 Cents per Pfund bezahlt.

Sonstige Produkte des Landes, wie Kartoffeln, Rüben, Gemüse u. dgl. m., waren befriedigend. Kohl wurde sogar gut bezahlt und beginnen einige hiesige Kaufleute, Sauerkraut einzulegen.

Die Börse und der Geldmarkt sind hier den Einflüssen der nördlichen Märkte stets unterworfen und konnten wir den dortigen Gold-Transactionen zufolge auch keine brillanten Geschäfte machen.

Gold war still während der ganzen Woche. Hiesige Wechsler bezahlten 137—138 und verkauften durchschnittlich mit 139 Prozent. Ver. St. Regierungs Bonds waren leichter und fielen um geringes.

Südliche Noten waren sehr still, die einzigen Lebenszeichen geben die besseren Banken des Staates Tennessee von sich. Noten der Bank of Tennessee stehen fest, werden zu 45 Cents ge- und mit 47—48 Cents verkauft.

Eisenbahn Stocks haben schon seit lange keine Veränderungen erlitten. Louisville und Nashville Eisenbahn Aktien stehen auf 85 Cents.

Tennessee Bonds wurden im New Yorker Geldmarkt mit ¼ niedriger während der letzten Woche quotirt.

Aus dem Allem geht hervor, daß der Markt in letzter Woche, wenn auch nicht schlechter, so doch auch um Nichts besser war. Weihnachten rückt heran und auch wir fangen an, zu befürchten, daß sowie Neujahr vorüber ist, eine sehr empfindliche Geschäftskrisis eintreten kann. Doch hoffen wir das Beste, kommt Zeit, kommt Rath!

Markt und Börse.

Office Tennessee Staats-Zeitung,
Nashville, Nov. 21. 1866.

Groceries.

Rio Kaffee	27 —32	Land Schinken	20 —25
Java	47 —48	Land Speck	16 —20
Stück-Zucker	19—20	Schinken m. Zucker bereitet	27½—28
Pulver-Zucker	—20	Bestes Schmalz	16—20
Gemahln Zucker	—19	Neue Kartoffeln 75 Cents das Buschel	
N. Orl. Zucker	17½—18½	Eier	30 d. Dutzend
Kaffee Zucker	—19	Butter i. Großen	30—40
Molasses	—1.00	„ i. Kleinen	40—50
geringer do.	75—1.10	Getr. Aepfel	1.50 p. B.
Stearin Lichter	20 —22½	„ Pfirsiche	2.56—4.00
Talg Lichter	18 —18		
Palm Seife	10—11		
German Seife	13 14		

Getreide.

Weißes Korn	$1.05—	Weizen	2.40—2.50.
Gelbes „	1.05—	Mehl super. f	12—12.50
Hafer	50—60	„ Family	$13 -13½
Heu $18—20 die Tonne		„ Fancy	$15—16

Whiskey und Weine.

Whiskey (rectf.)	$2.2—2.50
Whiskey (Bourb 1. Qual.)	3.50—4.00
„ „ (g.wöhnl.)	3.00
„ Robertson Co.	2.35—4.00
Brandy (D. u. C.)	12—20
Imported Brandies	9—16
N. Y. „	3.50
Malaga	3.45—3.50
Sherry	2.75—6.00

Häute und Leder.

Frische Häute	7½ d. Pfd.	Baumleder	$40—45 d. Dutz.
„ i. Salz	8½— d. Pfd.	Upper „	30—35 „
Trockne Häute	10— d. P.	Kips „	60—80 „
„ Flint „	14— d. Pfd.	Kalbfelle, (französische)	80—90 „
Sohlenleder in Eiche	30—35	„ (amerikanische)	30—30 „
„ in Hemlock	35—46 d. Pfd.	Pink Linings	10—12 „
Geschirrleder	—40 d. Pfd	Toppings	15—17 „
Einfaßleder	50—54 „	Binding Skins	17-19 „

Chas. Nelson, C. Blersch. Adolph Nelson.

Charles Nelson u. Co.

Rectifizirer und Destillateure. BONDED WAREHOUSE

Importeure u. Händler
in
Feinen Weinen, Brandies, Liqueuren, Tabak, Cigarren, 2c. 2c.

Alleinige Agenten
für die
berühmten Robertson County Bower's best Whiskeys.

No. 7 Süd Marketstraße und Nr. 7 Obere Levee.
1Dba Nashville, Tennessee.

Offen vom ersten „Hahnen- bis zum zweiten Schrei!

Harmonia-Halle,
Nr. 7 Süd-Cherrystr., nahe der Post-Office.

Unser Janssen ist von Cincinnati mit einer Ladung von Lagerbier aus der berühmten Brauerei von Kaufmann zurückgekommen.

Wir empfehlen dasselbe allen unsern Freunden und Bekannten. Ergebenst
22N—17D G. Plinke & D. Janssen.

Stocks.

Tennessee.		Alexandria	20
Bank of Tennessee, alte Ausgabe	45	Farmers' Bank of Fincastle	30
Planters' Bank	80	Farmers' Bank of Va.	20
Union Bank	77	Merchants' Bank	40
Bank of Chattanooga	20	Merchants' und Mechanics'	75
„ Mittel-Tenn.	95	Nordwestern Bank	90
City Bank	70	**Nord Carolina.**	
Merchants' „	pari	Bank of Cape Fear	22
Ocoee „	25	„ Charlotte	20
Bank of Shelbyville	85	„ Clarendon	05
Southern Bank	25	„ Commerce	13
Traders' Bank	pari	„ Fayetteville	08
Life und General Insurance Company	50	„ Lexington	10
Alabama.		„ N. Carolina	3
Bank of Mobile	95	„ Wadesboro	20
Bank of Montgomery	85	„ Washington	15
„ Selma	25	„ Wilmington	18
Central Bank	25	„ Yanceyville	06
Commercial Bank	25	Commercial Bank	17
Eastern Bank	50	Farmers' Bank of N. Carolina	52
Northern Bank	53	Merchants' Bank	35
Southern Bank	95	Bank of Roxboro	25
Georgia.		Miners' und Planters' Bank	25
Central R. R. Bank	95	**Süd Carolina.**	
Georgia Railroad und Banking Company	95	Bank of Camden	45
Bank of Middle Ga.	97	„ Charleston	20
Marine Bank	93	„ Chester	20
Bank of Augusta	48	„ Georgetown	21
Bank of Athens	48	„ Hamburg	18
„ Columbus	20	„ Newberry	5
„ Fulton	40	„ the State of S Carolina	20
„ Savannah	48	Commercial Bank	15
„ of the State of Georgia	20	Exchange Bank	16
City Bank of Augusta	30	Farmers' und Exchange Bank	05
Virginia.		Merchants' Bank	20
Bank of Commerce	40	People's Bank	40
„ the Valley of Virginia	20	Planters Bank of Fairfield	15
„ Virginia	25	Planters und Mechanics Bank	20
„ Wheeling	90	State Bank	07
„ Winchester	60	Southwestern Railroad	45
Exchange Bank of		Union Bank	60

Nashville u. Chattanooga Eisenbahn	$0.30
Louisville u. Nashville „	0.85
Süd-Nashville Straßen „	0.65
Stocks der Hängebrücke	85—90

Boarding-Haus
zum
Jefferson Haus
John Krech,
No. 22 Market-Straß
Empfiehlt Kostgängern und Reisenden sein aufs beste eingerichtetes Haus hierdurch ganz ergebenst
17sept 3mts

B. S. Hamilton
& Green,
No. 25 Church Str.
(Big Horns.)
Hat in Vorrath ein gutes Assortement von auserwählten
Familien Groceries,
wie
Zucker,
Thee,
Caffee,
Schinken,
Getrocknetes Rindfleisch
Fisch,
Käse,
Mehl,
Eingemachte
Früchte,
Molasses
Wein-
Essig
2c. 2c. 2c.
welche er zu Preisen verkauft, die den Zeiten angemessen sind.

Bar Stores.
Ich habe ein gutes Assortement von ausgesuchte
Importirten
Liqueuren, Weinen,
Taback u. Cigarren
Und kann gute Offerten machen an
Saloons und Retailhändle
Brandies, Gin, Rum, Whiskey, Portwein, Cherry-Wein, Madaira und Roth Wein.
Alleiniger Agent in dieser Stadt für
Simon Crow's berühmten
Weißen Weizen Whiskey
auf welchen ich die besondere Aufmerksamkeit des Publikums lade. Dieses ist der beste und reinste Whiskey im Markt.
B. S. Hamilton u. Green.
1f 3mt No. 25 Church Straße.
Deutscher Clerk: Herr John Krüger.

In der deutschen Buchhandlung von
Schäfer & Koradi,
Süd-West-Ecke der Vierten- und Woodstraße,
Philadelphia,
erschienen soeben:
Kalender für das Jahr 1867,
nämlich:
Jll. Familien-Kalender,
Preis 25 Cents.
Lehrer Kalender,
Preis 25 Cents.
Straßburger Kalender,
Preis 25 Cents.
Einsiedler Kalender, 2c.,
Preis 20 Cents.
☞ In Parthieen billiger. ☜
☞ Unser reichliches, sorgfältig gewähltes Lager enthält außerdem das Neueste und Gediegenste aus allen Gebieten deutscher Literatur. Nicht Vorräthiges importiren wir prompt zu festen billigen Preisen. — Einzelne Bände versenden wir durch die ganzen Ver. Staaten per Post.

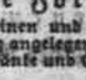
Henry Albes'
Lagerbier-Salon,
Nr. 33 Cedar-Straße.
Versammlungslokal u. Clubzimmer
des
Nashville Schach-Clubs.
Die feinsten Weine und Liquöre sind stets an Hand. Ebenso kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
☞ Jeden Abend um 9 Uhr Lunch. ☜
5f 3m

John Ritter's
Wein- und Bier-Salon,
Church-Straße,
zwischen Cherry- und Summer-Str.
Nashville, Tenn. 17Sept. 6m

Spring-Water Brauerei,
von
Louis Mankel,
Nachfolger von M. J. Drucker
Office:
No. 41 Broad-Straße,
Nashville, Tenn.
Bestellungen für Bier oder Ale werden wir uns stets bemühen, sofort zu füllen, und haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, stets nur das beste Bier unsern Kunden zu liefern. Bestellungen per Post bitten wir an Ag 816 zu addressiren. 17 mrz 1jahr

Horticultur
Garten.
auf dem
Laitenberger'schen Grundstück,
an Summer-Straße jenseits Germantown.
Dieser Garten ist, was Lage und Einrichtung anbetrifft, der schönste in der Umgegend Nashville's. — Er ist dem geehrten Publikum bestens zur Abhaltung von Picnics u. s. w. empfohlen. Alles ist angewandt, um Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.
J. Schönpflug.
☞ Für gute Speisen und Getränke wird stets Sorge getragen.
Auch ist ein Schießstand im Garten.

Rümekorf's
Sommer-



Garten
nahe Fort Gillum,
ist hiermit Vereinen und Gesellschaften zur freundlichen Benutzung angelegentlichst empfohlen.
Für gute Getränke und Erfrischungen ist stets aufs Beste gesorgt. 17Sept. 6mt

Die
Nashville Turner-Halle,
No. 82 Nord Markt Str.
ist mit vorzüglicher Bareinrichtung versehen.
Die besten Getränke und kalte Speisen, sowie feine Cigarren sind stets vorräthig.
Adam Schildheim,
☞ Immer gutes Bier. ☜
Alle Sonntag Vormittag famoser Lunch. 3no Wa

Cremona-Garten
am
Süd-Ende
der
S. N. Straßen-Eisenbahn
Süd-Nashville, Tennessee.
Ich habe unter obigem Namen einen eleganten Wintergarten mit famoser Bar eingerichtet und lade alle Freunde ein, mich mit ihrem Besuche zu beehren
Wm. C. Rock.
Die Eisenbahnwagen gehen bis dicht an mein Lokal und fahren alle halbe Stunde ab. 19oct 3M

Union-Brauerei
von
Hergel u. Donaldson,
Ecke von Lincoln Alley und Süd-High-Straße,
Nashville, Tennessee.
Haben stets ein gutes Bier an Hand, auch sind Hopfen und Malz zu verkaufen. Ale, welches von keiner Brauerei in Nashville übertroffen werden kann, ist stets zu haben.
Bestellungen werden prompt besorgt und Jedermann wird daher wohl thun, in der Union-Brauerei vorzusprechen.
21sept 3mte C. M. Donaldson.
Henry Hergel.

Aurora Haus.
Boarding Haus,
Nr. 102,
Nord-Market-Straße, nahe dem Louisville Depot,
Nashville, Tenn.
John Oggensperger, Eigenth.
Ist Reisenden und Kostgängern unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.
21 Okt 3M

Heinrich Kunkel's
Boardinghaus und Saloon
No. 38, Church Straße,
nahe der Post Office.
Empfiehlt sich allen Reisenden, sowie dem deutschen Publikum insbesondere. Die größte Aufmerksamkeit wird der Reinlichkeit für Betten und Wäsche gewidmet. Für gute Kost und vorzügliche Getränke wird Sorge getragen und wird es dem Eigenthümer zur Ehre gereichen, seinem neu errichteten Etablissement einen guten Ruf zu verschaffen. Heinrich Kunkel
a11 3M